



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Maria in der Gnad empfangen ist dem Menschen die
Hoffnung der Gnad in dem Todt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Joan. Jerol.
ubi sup.
c. 33. Arn.
cit. ubi sup.

sagt es / und der Heil. Hieronymus hat es beobachtet: alsdann / nachdem er alle falsche Propheten zusammen bringen lassen / und sie an dem Bach Eison niedergehauet: Interfecit eos ibi. Anjeko wohl / sagt diser grosse Lehrer: Sterben zuvor die falsche Propheten / so wird die leichte Wolck von dem Meer ohne die Bitterkeit des Meers auffsteigen / damit die Hoffnung des Regens empfangen werde: Postquam interfecti sunt ab Elia pseudo-propheta, datus est panis. So müssen demnach die falsche Propheten sterben / ehe daß die Hoffnung durch die Wolcken empfangen werde? in alweg postquam interfecti sunt.

Micron. in
3. Reg. 18.

Anjeko wahr ist / wir haben an **MARIA** in der Gnad empfangen eine leichte Wolcken / umb Hoffnung des Regens der Verzehrung und Barmherzigkeit zu empfangen; Allein / wie wird diese Hoffnung recht empfangen werden / wann das Schwerdt Elia nicht vorhanden / die falsche Propheten zu erwürgen? Kennet ihr sie? Ein falscher Prophet ist der Teuffel (spricht der Heilige Antonius von Padua) welcher Hoffnung der Verzehrung verspricht ohne Abbüßung der Sünden. Ein falscher Prophet ist die Welt / welche Hoffnung verheisset in des

Ant. Pad.
Dom. 8.
post Pent.
Aug. scr.
31. ad frat.
in circm.

nen politischen Mitteln / ohne auf Gott und dessen höchste Anordnung Achtung zu geben. Ein falscher Prophet ist das Fleisch und dessen irdische Klugheit / welche sich getrauet / Huld / Trost und Barmherzigkeit zuerlangen / ohne vorhero **GOTT** zuversöhnen. So sehe man nun / daß / wo die falsche Propheten durch das Schwerdt der Gerechtigkeit / des Eyffers und Christlichen Entschlusses nicht zuvor umbkommen / alle Hoffnung / so man empfanget / fahl seye. Sterben vorhero die Sünden / die Unordnungen / die Mißbräuch durch den Eyffer der Gerechtigkeit / durch die Verbesserung / und durch die Buß / alsdann wird man Hoffnung der Huld recht und wohl empfangen durch **MARIAM**: Postquam interfecti sunt, welche / wie sie ein Mutter der Heiligen Hoffnung ist / so will sie / daß wir mit Heligem Voratz und kräftigen Entschluß Hoffnung der Barmherzigkeit im Leben empfangen / umb von Christo **JESU** Verzehrung zuverdienen / so sie uns vermittelst ihrer Empfängnis mit Barmherzigkeit anbietet: Mater sancta spei: de qua natus est **JESUS**, qui vocatur **Christus**, spes veniae, in vita, &c.

Dritter Absatz.

MARIA in der Gnad empfangen / ist dem Menschen die Hoffnung der Gnad in dem Todt.

16.

Die andere Hoffnung im Todt ist die Hoffnung in der Gnad **GOTTES** zu sterben: Spes gratiae in morte. Diese Hoffnung empfanget man vermittelst **MARIAE** in der Gnad empfangen / weilen sie empfangen wird als ein Mutter Christi / welcher so vil als Gnad heisset / massen Ludolphus schon oben gesagt: Nomen Christus nomen est gratiae. O meine Catholische! was für ein erhebliche Hoffnung ist diese! An dem Todt hanjet nichts geringers / als die ganze Ewigkeit / in welcher wir (ohne daß es ein Mittel gebe) entweder ohne End glückselig / oder ohne End unglückselig seyn werden. Der Ursachen seynd in jener Stund die Anfall und Versuchungen des Feinds desto stärker / weilen wann die Seel dismal entrinnet / er sie nimmermehr wird in seine Klauen bringen können / und darumb haben wir alsdann die Hoffnung in **MARIA** umb so vil mehr vonnöthen. Daher ligt vil daran / ja es liegt alles daran / daß man zuempfangen wisse diese Hoffnung der Gnad in dem Todt / durch **MARIAM**

in der Gnad empfangen: Age conceptiones tuas. Verlanget ihr es zu wissen?

Exodi am 25. ruffet **GOTT** den Moyses: Suche (spricht er zu ihm) es muß zubereitet und gezimmet werden ein Kasten / zum Trost des Volcks / von starcken und überaus schönen Setim-Holz / in welchen das Himmel-Brodts die Kuzthe / und daß Gefäß aufbehalten werden soll. Diser soll seyn der Schutz der Israelitern in ihren Schlachten und Gefahren. Diser wird seyn daß jenige / was in ihrem letzten Durchzug durch den Jordan ihnen den Weeg eröffnen wird / trucknes Fusses durchzugehen. Ist es also ergangen? eben wie es **GOTT** verheissen: Defecerunt aquae Jordanis ante arcam. **GOTT** aber hat es verheissen / (spricht der Heil. Ambrosius) zum Sinnbild **MARIAE** seiner Heiligsten Mutter. Mercket: daß die Arck aus Setim-Holz / gezimmet werde / welches unverweßlich / und auch unverbrennlich ware / was ist diß anders? (sagt Bernardinus de Busto) als daß **MARIA** empfangen werde / besrepet von dem Feuer und Verweßung

17.
Exod. 25.

Josue. 4.

Ambt. scr.
Cont. pent.

fang der Erb-Sünd von dem ersten Aus-
 genblick an/ ihres Lebens? de ligas im-
 putabilibus, id est, ab omni peccatorum pu-
 tritudine praeservata. Dionysius Faber: ab ini-
 tione luitelle. Was ist dis/ daß die Arch
 das Himmel-Brodt/ die Ruthe/ und
 das Gefäß aufbehalte/ anders (spricht
 Jacobus Monachus, als daß MARIJA
 in der Gnad empfangen werde/ eine reis-
 niste Mutter JESU Christi zu seyn/
 welcher ist das Himmel-Brodt/ so uns
 lebendig macht/ die Ruthe so uns leitet/
 das Gefäß und Gefäß-Geber/ der uns
 beherschet? Arca sanctificationis, quae le-
 gislatorem ipsum intra se recepit. Was ist
 dis/ daß die Arch ein Schutz der Israeli-
 ter seye/ anders (sagt der Januensische
 Bischoff) als daß MARIJA die heilig-
 ste Mutter Gottes in der Gnad em-
 pfangendie Hoffnung der Menschen seye/
 an welcher sie hoffen zu finden Hülf in
 denen Gefahren/ Rath in denen Zweif-
 felfahigkeiten/ und vollkommenen Trost
 in allen ihren Trangsäalen? Est arca, à qua
 habemus in periculis magnam auxilium, in
 dubijs magnam consilium, in adversitatibus
 magnam solatium. Und was ist dis/
 daß die Arch in dem letzten Durchzug
 durch den Jordan/ den Weeg eröffne/
 anders (spricht Ernestus Pragensis, als daß
 MARIJA die Hoffnung der Menschen
 seye/ in dem so erschrocklich/ als gefähr-
 lichen Zug der letzten Stund: Sicco ve-
 stigio tranfierunt Jordanem, quia Virgo fide-
 lis in transitu mortis praecipue solet suis sub-
 venire.

Erkennet ihr anjeho (Christgläu-
 bige) daß MARIJA in ihrer allerreini-
 sten Empfängnis die lebendige Arch der
 Hoffnung des Todts in der Gnad Got-
 tes seye? so mercket nun die Weis/ die
 se Hoffnung zu empfangen. Was sagt
 GOET dem Moyses? Er solle die
 Arch machen. Er sagt ihm noch mehr:
 nemlich: er solle vier Zierdel oder Ring
 daran machen/ wie auch Stangen/ damit
 man sie durch die Ringe ziehen/ und die
 Archen von einem Orth an das andere
 tragen könne: facies quoque vectes; Fe-
 doch mit diser Obfsicht (spricht GOET)
 daß diese Stangen stets in denen Rin-
 gen bleiben solten/ ohne sie jemahls her-
 aus zu ziehen: qui semper erunt in circuli-
 bus, nec unquam extrahentur ab eis. Wem
 kombt diese Verordnung nit nachdencklich
 vor? War villeicht die Arch stets auff
 der Meyß? Nein: sondern sie machte
 die Mast-Läge. Warum sollen dann
 die Stangen stets in denen Ringen blei-
 ben? bleiben sie gleichwohl darinnen/
 wann die Arch reysen soll; aber (mein
 Herr und Gott!) wirst du dann nicht
 zulassen/ daß man sie heraus ziehe/ wann
 die Arch still lieget? nein: sondern sie
 sollen allezeit darinnen bleiben/ (spricht

GOET) semper erunt in circulis. Warum
 dis? darum/ weil die Arch die Hoff-
 nung des Volcks ware/ sagt Olafter.
 Verstehet ihr es? die Arch ward getra-
 gen auf jene Weis/ wie hier die Sänff-
 ten oder Trag-Sessel getragen werden.
 Ihr sehet wohl/ daß die Sänffte an
 Stangen mit ihrer gehörigen Geräde/
 getragen werde: und also getragen ist
 die Sänffte dem/ der verhindert ist/
 die Hoffnung in die Kirche zu kommen/
 und von dannen wider in sein Hauß zu
 kehren/ von Wasser und Luft beschüget.
 Anjeho geseht: man nehme die Stang-
 en von dem Trag-Säffel hinweg/ und
 die Kirch versinke. Was wäre das
 für ein Schrocken! Und wann es plöß-
 lich geschehete? desto grösser wäre der
 Schrocken/ am allergrößten aber dem
 Verhinderten. Ist es nicht wahr?
 Des seht aber der Verhinderte
 Hoffnung auf den Trag-Sessel/ der Ge-
 fahr zu entrinnen! Sey ihme also; als
 lein/ wie oder wann wird er entrinnen?
 wann die Stangen daran wären/ so könd-
 ten ihn die nächste beste/ so ihn antref-
 feten/ in dem Trag-sessel aus der Gefah-
 re retten; Wann aber die Stangen hin-
 weg/ wer siehet nicht/ daß/ biß man sie
 sucht/ biß man sie findet/ biß man sie brin-
 get/ biß man sie durchziehet/ jener unter/
 dessen in dem Staub ersticken könne/
 welcher Hoffnung hatte/ vermittelst
 des Trag-Sessels der Gefahr zu entrin-
 nen? Ist das nicht Augenscheinlich?
 Dannenhero spricht GOET: Die ge-
 rade Stangen sollen nicht heraus gezo-
 gen werden/ sondern stets in denen
 Ringen der Archen bleiben/ damit
 vor Verwirrung und Eysfertigkeit der
 Israeliten in der allergrößten Gefahr
 der Gewinn einer Hoffnung nicht er-
 mangle: Semper erunt in Circulis, ne con-
 tingeret tempore opportuno deesse, voluit
 non separati.

Wohlan/ Christ-Catholische: es
 ist kein Zweifel/ daß MARIJA in der
 Gnad empfangen/ die lebendige Arch
 unserer Hoffnung seye in allen Beträng-
 nissen und Gefahren/ absonderlich in
 der allergrößten der Stund des Todts.
 Allein/ man mus diese lebendige Archen
 der Hoffnung tragen/ damit mans nit
 he. Auff was Weis? An geraden
 Stangen: Facies vectes. In Richtig-
 keit der Meynung deren Wercken: an
 Stangen/ mit Richtigkeit in der Ge-
 rechtigkeit: mit Richtigkeit in der Lieb-
 des Nächsten/ in dem Eysser des gemei-
 nen Weesens der Hauß-Genossenschaft/
 des innerlichen Weesens eines jeglichen:
 mit Richtigkeit in allen Dingen. Wann
 demnach diese Richtigkeit der Hoffnung
 entzogen wird; was werden wir thun
 in der entsehligen Gefahr des Todts?
 und

Olaft. 16.
ad. Mor.

19.

und wan er schnell daher kömft/was werden wir anfangen? Gemeinlich geht alles über und über/ es ist eine lautere Verwirrung: und GOE weiß/ ob es gerathet zuentrinnen/ohne der Frucht der Hoffnung zugenieffen. Was ist für ein Mittel? Dasjenige/ welches GOE vorschreibt/ wann er uns MARIAM in der Gnad empfangen für unsere Hoffnung in dem Todt dargibet: Semper erant in Circulis: Nimmermehr soll die Richtigkeit von der Hoffnung MARJA abgesondert werden/ umb in dem Todt die Hoffnung mit Sicherheit zu finden/ als zu welcher Zeit wir

sie am allermeisten werden vordienlich haben; Jetzt jetzt/ und für allezeit! (Christgläubige!) Richtigkeit in Gedanken/ in Begierden/ in Worten und in Wercken/welche die Heilige Hoffnung verursachen und empfangen; Dann dis ist/was die Hoffnung auff MARJA zu dem Todt in der Gnad sicher stellet/weilen sie ein Mutter der Heiligen Hoffnung und der Gnad/welches eben dasjenige ist/was der Nahmen Christi heisset/ dessen allerreinste Mutter Sie ist: Spes gratia in morte: vocatur Christus: Christus est nomen gratia.

Vierdter Absatz.

MARJA in der Gnad empfangen ist dem Menschen die Hoffnung der Seeligkeit nach dem Todt.

20.

Sie dritte und letzte Hoffnung ist nach dem Todt/ welches ist die Hoffnung der Seeligkeit: Spes gloriae post mortem. Dese muß empfangen werden vermittelst MARIE in der Gnad empfangen/ weil Sie als eine Mutter Jesu empfangen wird/ welcher Nahmen so vil als Glory heisset: de qua natus est JESUS: Nomen JESUS est nomen gloriae. Ja mein Seel: schöpffe nur Hoffnung der ewigen Seeligkeit/ vermittelst MARIE in der Gnad empfangen: Age conceptiones tuas. Aber hüte dich diese Hoffnung zu schöpfen mit Vermessenheit/ hoffende die Glory zuerlangen/ ohne dahin zu trachten/ durch gute Werck selbige zu verdienen: Dann MARIAM ist zwar eine Mutter der Hoffnung aber der Hoffnung welche heilig ist/ und damit sie es seye/ erfordert sie heil. Werck dardurch die Seeligkeit zuerlangen/ ich will mich mit einem Text erklären.

jene alte Schlang ein Basilisc ware/ welcher die Erb-Sünd eingeführt: so ist so sehr (schreibt der Bischoff Arcelus) daß der Basilisc sein Gift dem Crystall eintrucke/ daß vilmehr/ wann er in den Spiegel schauet/ er sich selbst dardurch umbs Leben bringet. O MARIA! ja/ du hast obgefiget von deinem ersten Augenblick an/ über den vergiftten Basilisc der alten Schlang: speculum sine macula. Noch mehr: sehet ihr nicht/ daß der Spiegel die Sonn auffange ohne daß die Sonn dessen durchsichtige Reinigkeit verlege? da sehet ihr MARIAM, eine Mutter und Jungfrau (schreibt der Januensische Bischoff) welche die Sonn der Gerechtigkeit in ihrem reinisten Leib ohne Verletzung empfangen: speculum, quod verus sol Christus intravit in conceptu, & exivit in partu sine corruptione. Noch mehr/ stellt dorthin einen Spiegel/ es komme herbey sich darinn zu beschauen der Grosse/ der Kleine/ der Reiche/ der Arme: ist es nicht wahr/ daß der Spiegel alle dise in sich hineinlasse? Nun MARIAM die heiligste Mutter GOETTES in der Gnad empfangen (sagt Ernestus Pragenis) ist ein Spiegel/ dessen zarthertige Gütigkeit jederman zu sich lasset/ wer es immer seye: Sünder/ Gerecht/ König/ Unterthan/ Herr/ Knecht; dann ihr Mildigkeit lasset alle und jede vor sich kommen: sicut speculum omnes recipit, & neminem respuit, ita B. Virgo. So ist demnach Hoffnung für alle/ durch den Spiegel MARIAM in der Gnad empfangen? ja freulich: aber von was ist diese Hoffnung? lasset uns weiter gehen; und zwar so frage ich:

Cosinopey. Gen. 3. Ares. Plain. li. 7. Iynab. n. 18.

Simil.

Vorag. in Marial. fen. 7. Buß. ser. 2. de assuail. Mar.

Simil.

Ernest. in Marial. 86.

22.

Habt ihr die Sonn in jene Capell scheinen gesehen? ihr werdet mir antworten

21.

In dem Buch der Weisheit am sibenden haisset der Göttliche Geist MARIAM (nach Lehr des heiligen Bernardini von Siena) einen hellisten Spiegel ohne einige Maassen: speculum sine macula. MARIA ein Spiegel! ja/ Christgläubige: und in denen Eigenschaften des Spiegels haben wir zu sehen alles dasjenige/ was wir an MARIA zu preisen und zu hoffen haben. Seht wohl acht. Wird sie nicht ein Spiegel ohne Maassen genennet? da sehet ihr (spricht Tritemius) ihr ursprüngliche ohnverfehrtste Reinigkeit: Speculum quod nec originale unquam, nec actuale maculavit peccatum; Und sihet man auch in disem Sinnbild die Weiß/ womit sie in ihrem ersten Augenblick den Teuffel besiget: sintemahlen/ wann (wie Eugubinus lehret)

Cap. 7.

bernard. to. 1. ser. 61. Alb. M. 1. 2. de Nat. B. Mar.

Tritem. li. 1. de mirac. B. Mar. c. 9.

Eugub. 10.